

«Ich hatte keine Chance!»



Heinzer verliert Rollstuhl-Duell

Max Heinzer lässt sich auf ein Gefecht der besonderen Art ein. Aber ohne seine Beine ist er ohne Chance.

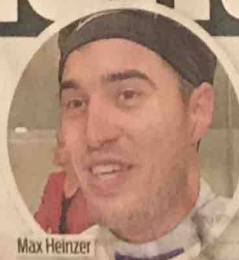
Stefan Meier

Auf einmal geht gar nichts mehr. Statt wie wild vor und zurück zu hüpfen, ist Max Heinzer an Ort und Stelle gefesselt. Der Schwyzer sitzt im Rollstuhl, ist seinem Gegner hoffnungslos ausgeliefert.

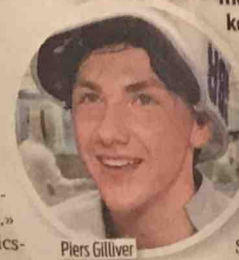
Heinzer hat Glück. Der Rollstuhl ist eine absolute Ausnahme. Der 29-Jährige hat sich nur für ein ganz besonderes Duell reingesetzt. «Ich habe keine Sekunde gezögert, als die Anfrage kam», sagt

Heinzer. «Diese einmalige Erfahrung wollte ich mir nicht entgehen lassen.»

Paralympics-Silber-Gewinner Piers Gilliver hat sich Heinzer als Gegner ausgesucht. Der Brite weilt für ein Trainingslager in Bern und fragte unseren Fechtstar via Facebook an. Der Grund ist ganz einfach. «Er ist wirklich gut, ein grossartiger Fechter. Und tödlich



Max Heinzer



Piers Gilliver

schnell», sagt Gilliver.

Doch nun fehlt Heinzer seine grösste Stärke, die Beine. **Erschwerend kommt hinzu, dass die Rollstühle fix montiert sind: Es gibt kein Vor und kein Zurück.** Heinzer sitzt auf dem Präsentierteller. «Bei einem Angriff haue ich sonst ab. Das konnte ich nun nicht. Es hat sich für mich fast wie eine andere Sportart angefühlt.»

Heinzer sind nur ein paar Punkte vergönnt. «Aber ich hatte keine Chance, er war mega stark», gesteht der Weltranglisten-Vierte ein. «Piers ist ein absoluter Spitzensportler. Ich habe grossen Respekt vor ihm.»

Gilliver ist nicht von Geburt

an den Rollstuhl gefesselt. **Der 22-Jährige leidet am Ehlers-Danlos-Syndrom.** Eine Störung im Bindegewebe, die eine starke Überdehnbarkeit der Haut und überbewegliche Gelenke zur Folge hat. Mit zwölf Jahren geht ohne Rollstuhl nichts mehr.

Für Heinzer unvorstellbar: «Nur wegen einer halben Stunde Fechten im Rollstuhl kann ich nicht erahnen, wie das sein muss. Es wird höchstens klar, dass es vor allem am Anfang einen grossen Effort braucht, um damit klarzukommen.»

Heinzer ist froh, dass er am Wochenende beim Weltcup in Paris wieder ohne Rollstuhl fechten darf.

«Piers ist ein absoluter Spitzensportler. Ich habe grossen Respekt vor ihm.»
Max Heinzer